

Wachsverunreinigungen

Im Moment ist das Thema Wachs bei uns Imkern ja in aller Munde. Und das auch zu Recht. Es handelt sich um eine Verunreinigung des Bienenwachses mit Paraffin, Stearin- und Palmitinsäure. Dies führt dazu, dass die Bienenlarven beim Schlüpfen verenden und Mittelwände sich im Volk auflösen aufgrund der geringeren Temperaturstabilität (Schmelztemperatur von Paraffin: 45 -60°C; Schmelztemperatur von Bienenwachs: 62-65°C). Bei hohen Temperaturen im Hochsommer kann es passieren, dass die Mittelwände schmelzen und dann aus den Rähmchen fallen. Auch verändert sich der Bautrieb der Bienen. Die Mittelwände werden ungleichmäßig ausgebaut, es entstehen Löcher im Brutnest. Das Brutbild ist unruhig, nicht geschlossen und es gibt auch gänzlich leere Waben. Eier und junge Larven werden ausgefressen. Substanzen aus dem verunreinigten Wachs können in den Futtersaft der Larven gelangen, werden so von diesen aufgenommen und schädigen die Larven. Damit wird die Entwicklung des Bienenvolkes erheblich gestört. Dies kann soweit führen, dass das Volk abstirbt.

Das Thema ist aber nicht neu. Auch in der Vergangenheit gab es solche „Wachspanschereien“. Es müssen endlich Grundlagen geschaffen werden, um die Qualität von Bienenwachs zu gewährleisten. Dazu wäre die Einführung von Standards notwendig. Für „100% Bienenwachs“ bestehen keine gesetzlichen Richtlinien, Regeln oder Definitionen.

Als erster Punkt: der Verkauf von Mittelwänden sollte wie beim Honig einer Rückverfolgbarkeit unterliegen. Damit wäre es wichtig, eine Chargennummer zu vergeben. Ebenso sollten Echtheits-Zertifikate eingeführt werden.

→ Transparenz schaffen

Ein weiterer wichtiger Punkt ist: Qualität hat seinen Preis. Wir Imker sind auch in der Pflicht, aus diesem Skandal zu lernen. Wir können nicht unter 2€/kg für die Umarbeitung von Wachs bezahlen wollen, dann aber höchste Qualität verlangen. Kaufen Sie Wachs nur beim Händler Ihres Vertrauens und lassen Sie Eigenwachs auch nur hier umarbeiten. Der höhere Preis lohnt sich, wenn man sieht, welche Auswirkungen die Wachsverunreinigungen im Bienenvolk haben.

→ Qualität hat seinen Preis.

Was kann jeder einzelne tun:

- 1) **Informieren Sie sich!** Lassen Sie sich nicht täuschen von Reinheitszertifikaten oder Ähnlichem! Vor allem der Preis ist mit entscheidend! Wichtig ist auch: Bienenwachsmittelwände laufen nach einigen Wochen bei Zimmertemperatur weiß an, die Mittelwände mit Verunreinigungen bleiben gelb. Fragen Sie Ihren Händler auch nach Analyseergebnisse.

→ Am **18.02.2017 und 18.11.2017** halte ich einen Vortrag zum Thema „Eigener Wachskreislauf“.

Dieser findet von 9-17 Uhr in der Imkerschule Karlsruhe (Grabener Allee 10) statt und wird von Buckfastimker-Süd e.V. in Zusammenarbeit mit dem Bienenzüchterverein Karlsruhe veranstaltet.

Es handelt sich um Theorie und Praxis zum Aufbau eines eigenen Wachskreislaufes.

Anmeldung erforderlich unter: www.buckfastimker.de/veranstaltungen

Kosten: 10€ (Mitglieder), 30€ (Nichtmitglieder)

- 2) Wer **Qualität** will, muss auch den Preis dafür bezahlen. Bienenwachs ist teuer, die Umarbeitung mit Reinigung etc. ist aufwändig und arbeitsintensiv. In Deutschland mit einem Preis von unter 2€/kg zu arbeiten kann sich fast nicht rechnen.

→ **Preise zur Orientierung:**

1. Gereinigtes Deckelwachs/kg: 25 - 30€
2. Gereinigtes Brutwabenwachs/kg: 8 - 10€
3. Umarbeiten Mittelwände/kg Wachs: 2 - 4€

- 3) **Eigener Wachskreislauf!** Unabhängigkeit schaffen!

Wer sein Wachs selbst sammelt und weiterverarbeitet, weiß was im Wachs drin steckt und was nicht. Als erster Schritt sollte Wachs von Altwaben getrennt vom restlichen Wachs gesammelt werden. Außerdem ist es sinnvoll, Wachs aus dem Brutraum vom Entdeckelungswachs zu trennen. Oft hat man selbst sehr geringe Menge an Wachs, sodass eine Anschaffung einer Mittelwandgussform sich nicht lohnt. Hier gehen viele dann los und kaufen Mittelwände oder lassen das eigene Wachs umarbeiten. Ist die Menge des Wachses aber gering, dann kann es sein, dass das Eigenwachs mit anderem Wachs beim Umarbeitungsbetrieb vermischt wird, um eine größere Charge zu erhalten und damit kostengünstiger zu produzieren. Hier könnten Imkervereine eine Unterstützung sein, indem sie eine Mittelwandgussform anschaffen und verleihen, sodass Mitglieder des Vereins Mittelwände aus eigenem Wachs gießen können und eine hohe Qualität gewährleistet wird.

WICHTIG: Bienenwachs sollte nicht in Kontakt mit Metallen kommen, nur Edelstahl-Kontakt ist in Ordnung, sonst kommt es zu Verfärbungen (grau/braun). Beim eigenen Wachskreislauf sollte dann Deckelwachs/Jungfernwachs für die Mittelwände im Honigraum, Wachs aus Honigraumwaben für Mittelwände im Brutraum und Brutraumwachs für Kerzen genutzt werden.

Möglichkeiten des Wachsschmelzens:

1. Sonnenwachsschmelzer

- Vorteile:
- Geringe Kosten
 - Eigenbau
 - Keine Folgekosten
 - Gute Effizienz
 - Bleichung von Wachs
- Nachteile:
- Wetterabhängig
 - Geringer Durchsatz
 - Tägliche Kontrolle
 - Keine Spitzenleistung (Brutentnahme)

2. Waschkessel

- Vorteile:
- Hohe Leistung
 - Holzfeuerung
 - Geringe Kosten/Folgekosten
 - 2 in 1 Gerät (Rähmchen laugen)
- Nachteile:
- Zusätzlich Presse notwendig
 - Geringere Effizienz
 - Schlecht bei Brutentnahme
 - Drohnenrahmen
 - Dreckiges Arbeiten

3. Dampfwachsschmelzer

- Vorteile:
- Gute Effizienz
 - Alle Wachsarten
 - Jede Durchsatzleistung
 - Sauberes Arbeiten
 - (Holzfeuerung)
- Nachteile:
- Hohe Anschaffungskosten
 - Gas/Elektrisch (teuer)

Kosten:

Sonnenwachsschmelzer: 50€ bis 900€

Waschkessel : 30€ bis 400€

Dampfwachsschmelzer: 100€ bis 3000€



Reinigungsmethoden:

1. Filtern (Strumpf/Gewebe/Filtertuch)

- Vorteile:
- Schnell
 - Direkt nach Schmelzvorgang
 - Kostengünstig
 - Jede Durchsatzmenge

- Nachteile:
- Folgekosten
 - Wachsverlust im Gewebe
 - **Feinstoffe nicht erreichbar**

2. Schwereklärung:

- Vorteile:
- Sehr reines klares Wachs
 - Keine Verluste
 - Auch für Kerzenherstellung

- Nachteile:
- Zusätzliches Gerät
 - Anschaffungskosten
 - Zeitintensiv
 - Mindestmenge notwendig